

Gewerbeverein bilanziert erstes Jahr

Beim Neujahrsempfang im Alten Bahnhof in Kempenich gaben sich die Mitglieder optimistisch

KEMPENICH. Gesundes Selbstbewusstsein und ansteckenden Optimismus verbreiteten die Gäste beim ersten Neujahrsempfang des Gewerbevereins Kempenicher Land. Der vor einen Jahr gegründete Verein erntete Lob und Dank für sein Bestreben, die Region mit gemeinsamen Aktionen stark zu machen.

„Sie sollten Schrittmacher sein und nicht nur Nachmacher“, forderte Manfred Sattler, wohnhaft in Wassenaar und seit zwei Jahren Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz. Kleine mittelständische Unternehmen sollten Alleinstellungsmerkmale schaffen für ihre Produkte oder Leistungen, für ihr Unternehmen in Verwaltung und Kundenservice. „Achten Sie immer auf die Qualität Ihrer Leistungen, denn dem Kleinen werden Fehler viel eher übel genommen als den Großen in der Branche.“ Ein besonderes Anliegen ist für den IT-Unternehmer mit rund 450 Mitarbeitern die solide unternehmerische Basis für die Zukunft. Hierzu zählte er die Betriebsgröße, die durch Kooperation oder Fusion zu erweitern wäre, eine klar erkennbare Produktpolitik und die Einbindung der Mitarbeiter in die Unternehmensstrategie.

Die Freude über die Schaffung neuer Arbeits- und Aus-

bildungsplätze sieht Sattler getrübt durch einen Aufschwung, „der bei den Bürgern und dem Mittelstand nicht ankommt“. Kritisch wertete er die bürokratischen Hemmnisse: „Menschen sollen frei entscheiden können und nicht zu Anhängigen des Staates werden.“ Nicht auf die leichte Schulter sollten die mittelständischen Unternehmer die Kommunikation im Kunden- und Lieferantenverhältnis nehmen. Sattlers Ap-

pell: „Schaffen Sie professionelle Lösungen mit einem einfachen, aber umfangreichen Internetauftritt und einer persönlichen E-Mail-Adresse!“

Für die Zukunft gerüstet sieht Bürgermeister Johannes Bell den Wirtschaftsstandort Brohltal. „Sowohl die harten Standortfaktoren wie die Preise und Größen von gewerblichen Grundstücken, Verkehrssituation und Steuerhebesätze als auch die ‚weichen Aspekte‘ wie Natur und Land-

schaft, Wohn- und Lebensqualität stimmen bei uns.“ Für ihn wie auch für die Erste Kreisbeigeordnete Ingrid Näkel-Surges stellt der Mittelstand Motor und Rückgrat der heimischen Wirtschaft dar. In einer engen Zusammenarbeit zwischen Politik und Mittelstand sehen beide große Chancen, künftige Herausforderungen zu meistern. „Den Gewerbeverein“, so Bell, „sehe ich hier als Partner und Multiplikator.“ (hjs)



Als Gastredner begrüßte der Vorsitzende des Gewerbevereins Jan Peter Kiel in Kempenichs Altem Bahnhof Manfred Sattler, Ingrid Näkel-Surges und Johannes Bell (von links). ■ Foto: Schneider